

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Westen / Lindenthal / Ehrenfeld
22./23. August 2025 | 34. Woche | 4. Jahrgang

So erreichen Sie uns



Zustellung:
Zur Online-Reklamation den QR-Code scannen oder an:

Tel. (02203) 188333
Fax (02203) 188388
reklamation@rdw-koeln.de

Zustellung und private (Klein-)Anzeigen:
(02232) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
gewerblich@express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS - Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@express-die-woche.de

Bahnhof Deutz/Messe wird aufpoliert



Kostenpunkt:
62 Millionen Euro

ANZEIGE

MARKISEN-SOMMER
- FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE -

19%
FERIEN*
RABATT



75 JAHRE
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH
Infos & Termin unter: 0228 - 46 69 89
Röhfeldstr. 27 - 53227 Bonn-Beuel - info@franz-aachen.com
MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHÜTTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

Die Stadt Köln sucht noch Wahlhelfer



Für die Kommunalwahl am 14. September werden noch Wahlhelfer gesucht.
Foto: Uwe Weiser

Köln. Eine Kampagne der Stadt Köln hat bereits Wirkung gezeigt. Noch im Juli fehlten dem Wahlamt mindestens 5000 der 8500 freiwilligen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Wenige Wochen vor der Kommunal- und Integrationsratswahl am 14. September werden aktuell rund 720 Freiwillige gesucht. Mit einer groß angelegten Social-Media-Kampagne, in der unter anderem eine Mitarbeiterin des Bürgerbüros als „Wahl-Sabine in der Wahlkabine“ fürs Mitmachen wirbt, versucht die Stadt, noch weitere Freiwillige zu erreichen.

Für den Einsatz bei der Kommunalwahl werden noch rund 600 Freiwillige gesucht, für die Integrationsratswahl etwa 120 Freiwillige. Nach Angaben der Stadt kann bis zum Wahltag erfahrungsgemäß noch mit etwa 1000 Absagen von Wahlhelfenden gerechnet werden. Deswegen sei eine Planung mit Reservekräften unerlässlich.

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen habe es keine Einberufung städtischer Bediensteter gegeben, wie das Wahlamt angibt. Diese war kurzzeitig geplant, sollte die Zahl von 8500 Freiwilligen nicht rechtzeitig erreicht werden. Eine Einberufung von städtischen Mitarbeitern als Wahlhelfende gab es zuletzt bei der Landtagswahl 2022.

Wer Interesse daran hat, Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu werden, kann sich dafür entweder online anmelden oder telefonisch unter der 0221/221 343 35. Für den Zeit- und Arbeitsaufwand wird das sogenannte Erfahrungsgeld gezahlt, je nach Funktion in unterschiedlicher Höhe.

Die Mutter aller Casting-Shows: Linus verlost eine einmalige Chance

Talentprobe: Bühne frei für Gewinner



Foto: Noah Jacobs

Tag des offenen Denkmals in Köln

VON CLEMENS SCHMINKE

Köln. Von der römischen Grabkammer in Weiden bis zum gut 100 Meter hohen DLF-Funkhaus in Raderthal, vom Ubierelementum in der Nähe des Heumarkts bis zum Herrenhaus Thurner Hof in Dellbrück – rund 160 Denkmäler in allen neun Bezirken öffnen am Tag des Denkmals ihre Türen.

Genau genommen sind es zwei Tage, der 13. und 14. September, an denen auch solche Orte besichtigt werden können, die im Alltag nur eingeschränkt oder überhaupt nicht zugänglich sind. Möglich wird das Programm, weil engagierte Bürger und Bürgerinnen, Denkmal-eigentümer und Initiativen mit-

machen. Der Tag des Denkmals in Köln, der seit 1993 jährlich stattfindet, ist Teil der bundesweiten Aktion der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Im vergangenen Jahr wurden an die 25.000 Besucher gezählt

Die Auswahl der Denkmäler ist groß. Von mehr als 90.000 eingetragenen Denkmälern in NRW sollen sich allein zehn Prozent, also gut 9000, in Köln befinden. Das Angebot ist bunt. Von Höfen, Parks und Kirchen über die Synagoge Roonstraße, das Institut Français, den Frauenmediatum und das Justizgebäude am Reichenspergerplatz bis hin zu Rheinbrü-

cken, Bunkern und Werksgeländen – unterschiedliche Orte, vielfältige Formate. Dazu zählen Führungen, Vorträge, Diskussionen und Musik.

Die Dombauhütte gewährt ebenso Einblicke wie das historische Ratschiff MS Stadt Köln und die Königin-Luise-Schule, deren zweiflügeliges Gebäude typisch für die Schularchitektur der 50er-Jahre ist.

Im Café Jansen in der Altstadt lässt sich das denkmalgeschützte Interieur betrachten, entlang der Via Culturalis werden musikalische Entdeckungstouren geboten, und auf Kölns vermutlich längstem Denkmal, den ehemaligen Stammstrecke der Köln-Frechen-Benzelrather Eisenbahn, kann man eine Son-



Die Synagoge an der Roonstraße ist auch dabei.
Foto: Martina Goyert

derzugfahrt unternehmen.

Zu den Grünanlagen, die sich erkunden lassen, gehören der Jüdische Friedhof in Deutz, Melaten, der Stadtgarten, der Innere Grüngürtel und der Geusenfriedhof in Sülz. Eine besondere Führung ist den häufig übersehenen Dekorationen wie Sgraffiti (das sind zum Beispiel Putzdekorationen) und Mosaiken an

Kirchen der Innenstadt gewidmet. In der Eigelsteintorburg vereinen sich bekannte Jazzmelodien mit kölscher Sprache.

Das komplette Programm des Tags des offenen Denkmals ist kostenlos in den Kölner Museen, Bürgerämtern und bei Köln-Tourismus erhältlich sowie online unter:
www.offenes-denkmal.koeln



Der erste Schultag bleibt für immer.

Die Torte dazu kommt von deineTorte.de



Scannen und direkt die perfekte Einschulungstorte finden!



Veranstaltungen im Bezirksrathaus Porz 2025

III-Young Kim
Comedy „Kim kommt“
Sa., 20. September 2025, 20 Uhr

Kalter weißer Mann
Komödie mit Nicola Tiggeler, Timothy Peach und anderen
Sa., 4. Oktober 2024, 20 Uhr

Katie Freudenschuss
Comedy „Nichts bleibt wie es wird“
Fr., 7. November 2025, 20 Uhr

Mein Name ist Erling
Komödie mit Janina Hartwig, Sebastian Godey und anderen
Sa., 29. November 2025, 20 Uhr

Das Weihnachtskonzert
Musikalisches Weihnachtsspiel/ für Kinder ab 3 Jahren
So., 30. November 2025, 15 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:
kölnTicket Hotline 0221 &
westTicket bonnTicket 2801
T: 0221 221 - 97333
Stadt Köln

Basketball-Nationalmannschaft trifft am Samstag in der Arena auf Spanien

So läuft die EM-Generalprobe der deutschen Weltmeister

Die deutschen Basketball-Weltmeister sind ab Freitagnachmittag zur EM-Generalprobe gegen Spanien (Samstag, 19 Uhr, Magenta Sport) in Köln zu Gast. Express - Die Woche verrät, wie die Stars untergebracht sind, wo sie trainieren und wie die Siegchancen beim Top-Duell gegen den amtierenden Europameister stehen.

VON ALEXANDER BÜGE

Köln. Übernachten werden die NBA-Stars Dennis Schröder (31), Franz Wagner (23) und Co. in Köln einmal mehr im Marriott Hotel. Denn dort haben sie sich bereits während der EM-Vorrunde 2022, während der WM-Vorbereitung 2023 sowie im Zuge der Olympia-Vorbereitung 2024 pudelwohl gefühlt. Und das ist auch kein Wunder. Schließlich stehen

der deutschen Mannschaft 26 bis 105 Quadratmeter große Zimmer zur Verfügung. Letzte taktische Feinschliffe können zudem in einem der drei Konferenzräume besprochen werden.

Dass sich die Basketball-Stars während ihres Aufenthalts ungestört bewegen können, ist außerdem garantiert. Noch wichtiger: Die Organisatoren haben für jeden Spieler eine Bettverlängerung sonderanfertigen lassen, sodass sie statt der üblichen zwei Meter vor Ort nun eine Liegefläche von 2,20 Meter genießen können.

Dass die Spieler bestens ausgeschlafen zum Training erscheinen ist also garantiert. Bundestrainer Alex Mumbru (46) wird sein Team jedenfalls in der Arena oder aber im Basketball Campus der RheinStars zum Training bitten. Zwar fielen die Ergebnisse der bisherigen Testspiele mit den



NBA-Star Franz Wagner will die Fans in der Lanxess Arena gerne wieder mit spektakulären Dunks begeistern. Foto: DBB/Camera 4

Siegen gegen Slowenien und die Türkei sowie der Niederlage gegen Serbien überwiegend positiv aus, spielerisch glänzen konnten die deutschen Weltmeister in der Vorbereitung aber bisher noch zu selten.

Gegen Spanien soll das in der Lanxess Arena nun anders werden. Die Spieler freuen sich jedenfalls schon auf die EM-Generalprobe, die sie unbedingt mit einem Sieg abschließen wollen. „Es ist immer etwas ganz Besonders, hier in Deutschland vor heimischem Publikum zu spie-

len. So viele Möglichkeiten bekommen wir dazu ja nicht. Deswegen freuen wir uns extrem darauf. In Köln zu spielen ist sehr cool, auch weil es die größte Halle ist, die wir in Deutschland haben“, sagt Franz Wagner im EXPRESS-Gespräch, was Kapitän Dennis Schröder bestätigt. „Ich spiele das ganze Jahr über in Amerika, weshalb uns die deutschen Zuschauer nicht live spielen sehen können. Deshalb ist es für mich immer etwas Besonderes, in Deutschland zu spielen.“

Dementsprechend motiviert

werden die deutschen Basketballer am Samstag in der Arena gegen Spanien antreten, zumal sie bei der Heim-EM vor drei Jahren nur knapp an dem späteren Europameister gescheitert sind. Die Siegchancen der Deutschen stehen aber nicht nur deshalb gut. Schließlich hat sich das DBB-Team seitdem spürbar weiterentwickelt, wurde 2023 sensationell Weltmeister und im vergangenen Jahr Olympia-Vierter, während die Spanier ohne Edelmetall auskommen mussten. Und da das Team von Trainerle-

gende Sergio Scariolo (64) in diesem Jahr auf Point Guard Lorenzo Brown (34) verzichten muss, laufen die Deutschen in der Arena als klarer Favorit auf.

Daran ändert auch nichts, dass das DBB-Team mit Alex Mumbru seit dem letzten Jahr von einem Spanier trainiert wird. „Es stimmt, dass ich für die spanische Nationalmannschaft gespielt und mit ihr viel gewonnen habe“, sagt Mumbru auf EXPRESS-Nachfrage. „Aber jetzt will ich, dass Deutschland gewinnt, in jedem Spiel.“

HILFE IM Trauerfall

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungshaus Löhner
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de
Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.
0221 - 700 960 77

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
„familiär und persönlich, kompetent und diskret!“
Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd.
Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerraum für die würdevolle Verabschiedung.
Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten
Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht.
Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.
Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner
Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

Kölsche Spieler brillieren beim Gewinn der Hockey-EM

VON ALEXANDER BÜGE

Mönchengladbach. Als Thies Prinz (27) den entscheidenden Penalty verwandelt, gibt es kein Halten mehr: Die Spieler der deutschen Hockey-Nationalmannschaft laufen sich in die Arme, sie jubeln vor 10.000 begeisterten Fans im Hockey Park von Mönchengladbach ausgelassen. Olympiasieger Holland wurde tatsächlich durch einen 4:1-Sieg nach Penalty-Schießen besiegt und der Europameistertitel vor heimischem Publikum eingefahren.

Dabei sah es nach dem Rückstand durch Tijmen Reyenga (25) in der 26. Minute alles andere als gut für die Deutschen aus. Vielmehr waren die Niederländer auch anschließend die bestimmende Mannschaft. Doch die Deutschen gaben sich nie auf und kämpften sich durch den Ausgleich von Justus Weigand (25) in der 46. Minute zurück und schließlich ins allesentscheidende Penalty-Schießen.

Und dort drehten zwei Kölner so richtig auf: Nationalkeeper Jean-Paul Danneberg (22) machte es den niederländischen Stars durch sein aggressives Rauskommen jedenfalls extrem schwer, den Ball innerhalb der geforderten acht Sekunden im Tor unterzubringen. Die Folge: Die Holland-Stars zeigten Nerven und vergaben die ersten beiden Penaltys, während die Deutschen ihre Versuche alleamt verwandelten.
So war es Prinz vorbehalten, den entscheidenden Treffer zu erzielen, Deutschland zum



Nach dem entscheidenden Penalty von Thies Prinz im EM-Finale gegen die Niederlande fielen sich die deutschen Spieler in die Arme. Foto: Büge

Europameister zu krönen und die Revanche für das verlorene Olympia-Finale im vergangenen Jahr perfekt zu machen.

„Als ich gesehen habe, dass der Thies sich da aufstellt, habe ich schon ein sehr warmes Gefühl gekriegt“, beschreibt Danneberg im Gespräch mit EXPRESS den entscheidenden EM-Moment. „Ich war voller Überzeugung, dass der Thies

den reinmacht. Dass wir wirklich Europameister geworden sind, ist einfach toll.“

Kapitän Mats Grambusch (32) schillernde Karriere geht somit tatsächlich mit dem Titelgewinn vor heimischem Publikum zu Ende. „Das ist ein absoluter Traum, den ich mir nicht schöner hätte ausmalen können“, sagt Grambusch. „14 Jahre Hockey ge-

hen nun zu Ende.“

Dass die deutschen Hockey-Herren nach seinem Karriereende nicht mehr zur Weltspitze gehören, glaubt Grambusch nicht. Vielmehr stünden Bundestrainer Andre Henning (41) weiter genügend Top-Spieler zur Verfügung, darunter auch die Kölner Matchwinner Prinz und Danneberg.



seit 1969 **Grabmale Schlich**
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe

Niederlassung Worringen Bruchstraße 50 50769 Köln	Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln	Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen
--	---	---

Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com

Gutachten liegt nun vor - Lärm reduzieren für den Gesundheitsschutz

Bald nur noch Tempo 30 auf der Luxemburger

Sülz. Die Stadt wird auf der Luxemburger Straße zwischen Barbarossaplatz und Militärringstraße in beiden Fahrrichtungen die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer beschränken. Mobilitätsdezernent Ascan Egerer sagt: „Im Sinne des Gesundheitsschutzes der hier lebenden Menschen und auch im Hinblick auf unsere Ziele der Verkehrssicherheit sehe ich es als vernünftigen Schritt an, dass wir nun die Geschwindigkeit in diesem Abschnitt der Lu-

xemburger Straße reduzieren dürfen. Wir werden die Entwicklung des Verkehrsflusses eng im Auge behalten.“ Die Stadt wird darüber hinaus zusätzliche Maßnahmen prüfen, um den Lärmschutz weiter zu erhöhen.

Bereits Mitte 2024 beabsichtigte die Stadt zum sofortigen Schutz der Gesundheit der Anwohnenden die Einrichtung der Geschwindigkeitsreduzierung. Dieses Vorhaben musste aufgrund eines seinerzeit fehlenden Lärm-

gutachtens, das den Anforderungen der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung entspricht, zurückgestellt werden. Das erforderliche Lärmgutachten liegt mittlerweile vor und bestätigt laut Stadt, dass die Lärmbelastung an dem genannten Abschnitt der Luxemburger Straße über den durch die Rechtsprechung festgelegten Grenzwerten liegt und damit für die Anwohnerinnen und Anwohner erheblich gesundheitsgefährdend ist.



Der Lärm auf der Luxemburger Straße macht krank. Foto: Uwe Weiser

Lövenich: Neubau für die Feuerwehr

von SUSANNE ESCH

Lövenich. Rund 120 Mal im Jahr ertönt bei der Freiwilligen Feuerwehr an der Richard-Wagner-Straße der Alarm: Feuer löschen, Menschen retten, Sturmschäden beseitigen oder auf andere Weise Hilfe leisten. Sie wacht mit der Berufsfeuerwehr über die Stadtteile Lövenich, Weiden, Junkersdorf, Marsdorf und den westlichen Teil von Müngersdorf. Dazu gehören auch das Kölner Fußballstadion, das Rhein-Center, Hochgeschwindigkeits-Bahntrassen, Autobahnen inklusive Tunnel, Gewässer und dicht besiedelte Wohngebiete.

Ihr Heimatgebäude mit samt dem Feuerwehrgerätehaus an der Richard-Wagner-Stra-

ße 34 ist allerdings mächtig in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr modernen Standards. Die Bezirksvertretung Lindenthal hat nun einen Beschluss des Stadtrates zugestimmt, Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr an vier Standorten neu zu bauen. Neben Flittard, Urbach und Porz-Langel gehört Lövenich dazu.

Die Lövenicher Wache soll allerdings ihren Standort nicht wechseln. Das bedeutet den Abriss aller dortigen Bestandsgebäude. Das hat eine un schöne Folge: Ein Gebäudeteil an der Richard-Wagner-Straße wird derzeit als Wohngebäude genutzt. Drei Wohnungen werden dort von der Stadt vermietet. Die Mietparteien müssten dringend ausziehen, schreibt die Stadtver-

waltung. Sie würde sie aber bei der Suche nach einem alternativen Wohnraum unterstützen.

Wache wird teilweise als Wohngebäude genutzt

Die Bezirkspolitik freut sich über das Vorhaben. Viele der Ehrenamtler müssen notfalls, auch nachts, innerhalb von wenigen Minuten zum Einsatz bereitstehen. Auch die Berufsfeuerwehr soll umziehen, der Standort der Feuerwache an der Richard-Wagner-Straße sei geografisch ungünstig, da er fast an der Grenze zum Rhein-Erft-Kreis liege. Roland Schüler (Grüne) benennt noch einen Grund für den Umzug: „Die Richard-Wagner-Straße ist eng an der Einmündung Goethestraße von

Falschparkern zugeparkt.“ Das erschwere der Feuerwehr die Ausfahrt. Geplant sei es, die Wache der Berufsfeuerwehr in das Gewerbegebiet Lövenich zu verlegen. Rettungswagen können dort leicht auf den Lise-Meitner-Ring fahren. Schüler fragt sich, ob die Freiwillige Feuerwehr nicht das Gebäude direkt neben der Berufsfeuerwehr an der Richard-Wagner-Straße übernehmen könnte.

Laut Auskunft der Stadt stehen beide Neubauvorhaben in

keinerlei Zusammenhang. Bevor die Wache der Berufsfeuerwehr gebaut werden kann, müsse erst ein Grundstück gefunden und umfangreich geplant werden, erklärt eine Sprecherin der Stadt. Wie lange das dauert, sei derzeit noch nicht abzuschätzen. „Aufgrund der baulichen Substanz des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr besteht hier aber dringender Handlungsbedarf für einen Neubau, um den Einsatzbetrieb aufrechtzuerhalten“, so die Sprecherin.



Das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr an der Richard-Wagner-Straße.

Foto: Esch

Preiswerter Zahnersatz - Top-Qualität! Top-Preise!
Made in Germany

Zahnarztpraxis Dr. Mandana Sarram

Hermeskeiler Str. 18, 50935 Köln-Sülz
Tel.: 0221-434978, www.sarram.de



Hereinspaziert: Ihre neue Filiale in Braunsfeld.

In der Aachener Str. 523 sind wir jetzt wieder persönlich für Sie da. In frisch modernisierter Filiale und mit bekannten Gesichtern. Mit bester Beratung und ausgezeichnetem Service. Genau das möchten wir mit Ihnen feiern. Besuchen Sie uns und stimmen Sie für Ihren Lieblingsverein ab. Der bekommt dann am 1.9. eine Spende von uns. Wir freuen uns auf Sie.

Feier mit Scheckübergabe am 1. September, 9.30 - 16 Uhr

Füreinander Hier.

 Sparkasse KölnBonn

Linus bietet einmalige Chance



Linus bei der Talentprobe im Tanzbrunnen - der härtesten Show der Welt
Foto: Gauger

Talentprobe: Auftritt zu verlosen

Köln. Endlich ist sie wieder da! Am 26. September kommt „Linus Talentprobe“ für einen Abend zurück und feiert ein einmaliges Comeback im Tanzbrunnen. Um 18.30 Uhr geht es los - und für alle Fans der Show gibt es noch eine Überraschung. Denn jetzt wendet sich Linus direkt mit einem Aufruf an die Leserinnen und Leser des EXPRESS:

Hallo liebe Fans der Linus Talentprobe!

Am 26. September sind wir endlich zurück - wir feiern unser großes Comeback am Tanzbrunnen. Und was soll ich sagen? Ihr seid jetzt schon nicht zu bremsen. Mehr als 6000 Tickets sind bereits verkauft - unfassbar. Ihr seid einfach der Wahnsinn!

Die Vorfreude ist überall spürbar. Ihr wollt endlich wieder pfeifen, jubeln, Top- oder Flop-Karten zeigen - und na-

türlich entscheiden, wer bei der härtesten Casting-Show der Welt gewinnt.

Am Ablauf hat sich nichts geändert: Wie immer stehen zehn Talente auf der Bühne. Die Plätze sind vergeben - das Casting ist längst abgeschlossen, auch wenn sich Hunderte beworben haben.

Und genau deshalb hatten wir eine Idee: Gemeinsam mit den Kölner Stadt-Anzeiger Medien vergeben wir einen ganz besonderen Gastauftritt - und der könnte an dich gehen.

Du trittst zwar außer Konkurrenz auf, aber auf der ganz großen Bühne, vor einem Publikum, das es so nur bei der „Linus Talentprobe“ gibt.

Einmal zeigen, was du kannst. Einmal dieses Gefühl spüren. Ruhm, Ehre und Applaus ernten. Einmal Talentprobe-Luft schnuppern.

Traue dich - und mach mit!

Euer Linus

Ganz einfach: Chance nutzen und bewerben

Wer die Chance auf den Gastauftritt am 26. September bei der „Linus Talentprobe“ nutzen möchte, kann sich bis zum 8. September online direkt mit einem Video bewerben: www.express.de/linus
Wichtig: Das maximal 30 Sekunden lange Video soll im Hochkantformat und in HD-Qualität aufgenommen werden, außerdem keine Hintergrundgeräusche beinhalten.

Wer bei der „Linus Talentprobe“ live dabei sein möchte: Es gibt noch Tickets! Darüber hinaus könnte der Abend zu einer Art Abrissparty werden: Denn es ist die letzte große Veranstaltung im Tanzbrunnen vor dem geplanten Umbau des Open-Air-Geländes. Tickets gibt es für 28 Euro unter www.koelnticket

Eher Bäder statt r(h)eine Verbote?

Nach mehreren tödlichen Unfällen wird ein Badeverbot für den Rhein diskutiert. In Düsseldorf und Neuss gilt es bereits. Kritik wird jetzt laut an den Plänen der Kölner Stadtverwaltung, dass der Rat am 4. September - zehn Tage vor der Kommunalwahl - über die Einführung eines kompletten Badeverbots im Rhein abstimmen soll. Auch Forderungen nach der Schaffung von sicheren und kostenlosen Badestellen werden lauter.

Köln. Zur aktuellen Diskussion über ein Badeverbot erklärt jetzt Berivan Aymaz, Oberbürgermeisterkandidatin der Grünen: „Das Baden im Rhein ist lebensgefährlich. Die tragischen Vorfälle, bei denen Menschen ihr Leben verloren haben, machen deutlich, dass sofortiges Handeln erforderlich ist. Deshalb unterstütze ich die Prüfung eines Badeverbots. Wo die Kommune rechtlichen Handlungsspielraum hat, sollte sie diesen konsequent nutzen.“

Ebenso entscheidend ist es laut Aymaz, dass die Stadt eine mehrsprachige Aufklärungskampagne zu den Gefahren des Rheinbadens ins Leben ruft. „Nur so können wir sicherstellen, dass alle Kölnerinnen und Kölner die Risiken verstehen, unabhängig von ihrer Muttersprache“, so die Politikerin.

Darüber hinaus müsse geprüft werden, an welchen Stellen die Stadt sichere und kostenfreie Badestellen anbieten kann. „Diese müssen als echte, zugängliche Alternativen zum gefährlichen Rhein dienen, insbesondere für Menschen, die



Abkühlen im Rhein ist riskant. Immer wieder unterschätzen Menschen die gefährliche Strömung im Fluss.
Fotos: Uwe Weiser

sich keine kostenpflichtigen Schwimmbäder leisten können“, sagt die grüne OB-Kandidatin.

Generelles Badeverbot auch für Köln

Scharfe Kritik kommt von der Wählergruppe Kölner Stadt-Gesellschaft (KSG) an der Ankündigung der Stadt, den Rat kurz vor der Köln-Wahl über ein weitreichendes Badeverbot im Rhein abstimmen zu lassen. Noch vor der Wahl Fakten schaffen zu wollen, entziehe den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Mitgestaltung. Gerade in Rodenkirchen habe das Baden im Rhein an der Kölschen Riviera seit vielen Jahren Tradition. Die KSG räumt aber auch ein, dass der Rhein heute eine stark befahre-



Im Sommer kommt es wiederholt zu Großeinsätzen, wenn die Gefahren des Rheins unterschätzt werden.

ne und gefährliche Wasserstraße ist. Statt eines pauschalen Verbots fordert sie jedoch, bauliche Sicherheitsmaßnahmen zu prüfen - etwa „geschützte Badezonen oder schwimmende Käfig-Konstruktionen nach Schweizer Vorbild“, die selbst in Gebirgsflüssen erfolgreich eingesetzt würden. Sicherheit, so die KSG, lasse sich nicht durch ein Blatt Papier erreichen, sondern nur durch kluge Planung, baulichen Schutz und Aufsicht.

Möglichkeiten sicheren Badens im Rhein durch Flussbäder, abgetrennte Zonen oder Becken in ausgesiedelten Schubkähnen wurden in der Vergan-

genheit immer mal wieder in Köln diskutiert und regelmäßig verworfen - hauptsächlich, weil es wenig wirtschaftlich erschien. Durch ein Badeverbot könnte sich das ändern.

Düsseldorf und Neuss haben das Baden im Rhein komplett untersagt. Und das weitreichend: Der Aufenthalt in mehr als knöcheltiefem Wasser werde als Baden gewertet, teilte dazu die Stadt Neuss mit. Verstöße würden mit bis zu 1000 Euro geahndet. „Dieses Verbot dient nicht dazu, Freude zu nehmen, sondern Leben zu schützen“, erklärte Oberbürgermeister Reiner Breuer (SPD). (mert.)



Jede Woche bringen wir die neueste Ausgabe unseres Anzeigenblattes zu Ihnen nach Hause. Damit das auch künftig so bleibt, benötigen wir Ihre Unterstützung.



Willkommen im Team!



Wir suchen Ferienvertretungen...

Nutzen Sie die Chance auf einen attraktiven Zuverdienst in den Sommerferien. Jede(r) ab 13 Jahren ist willkommen! Ergänzend suchen wir auch Springer mit eigenem PKW, die uns flexibel unterstützen. Sprechen Sie uns an - gemeinsam finden wir die Stelle, die am besten zu Ihnen passt!

... und Zustellerbetreuer/Kontrolleure!

Eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf Mini-Job-Basis: Begleiten Sie unsere Zusteller vor Ort, stellen Sie neues Personal ein und leisten Sie einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherstellung unserer guten Verteilqualität.

Telefon: 02203 1883 99
WhatsApp: 0175 999 44 00
E-Mail: bewerbung@rdw-koeln.de

Wir suchen Logistikpartner...

Für die Auslieferung unserer Zeitungen und Beilagen suchen wir selbstständige Unternehmer. Haben Sie ein Fahrzeug mit einer Zuladung ab 1t? Dann freuen wir uns von Ihnen zu hören!

... und Lageraushilfen!

In unserem Lager in Köln-Porz unterstützen Sie uns bei Bündel- und Kommissionierungsarbeiten. Die Arbeitszeiten gestalten wir individuell, Ihre Arbeitstage sind Donnerstag und/oder Freitag.

Telefon: 02203 1883 50
E-Mail: aaw@rdw-koeln.de

Wir freuen uns auf Sie!



Sanierung der Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe ab 2026

Umbau für 62 Millionen Euro

Die unterirdische Stadtbahn-Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe gehört zu den wichtigsten Knotenpunkten in Köln. Ende dieses Jahres soll zwölf Jahre nach dem Ratsbeschluss die Sanierung beginnen. Das bestätigte die Stadt auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“. Das Großprojekt soll 62 Millionen Euro kosten.

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Wie wichtig die Haltestelle ist, zeigt ein Blick in die Umgebung. Fahrgäste der Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) steigen dort in die Züge der Deutschen Bahn um und sie gelangen unmittelbar zur Messe, der Messe-City, der Lanxess-Arena, dem Technischen Rathaus der Stadt Köln, dem Landschaftsverband Rheinland und den Constantin-Höfen.

Trotz der herausragenden Bedeutung als Tor zur Stadt befindet sich die Haltestelle bereits seit mehr als anderthalb Jahrzehnten in desolatem Zustand. Die in 1970er-Jahre-Optik gehaltenen Fliesen bröckeln von der Wand, wegen erheblicher Schäden am Bauwerk dringt regelmäßig Wasser ein, und die Ladenlokale auf der Zwischenebene stehen teils seit vielen Jahren leer.

Der Stadtrat hatte sich im Jahr 2013 für eine Neugestaltung der Haltestelle entschieden. Und die Stadt stellte bereits im August 2014 den Siegerentwurf des Architektenbüros Flender Generalplaner vor. Damals ging wohl niemand davon aus, dass bis zum Beginn der Bauarbeiten ein wei-

teres Jahrzehnt vergehen würde.

War zu Beginn lediglich die Neugestaltung der Haltestelle vorgesehen, stellte sich während der Planung heraus, dass die Stadt auch den Brandschutz erneuern lassen muss. Es sollen sogenannte „Brand- und Rauchabschnitte“ entstehen, damit Feuer und Rauch aus Betriebsräumen, Ladenlokalen und Kiosken nicht in die öffentlichen Bereiche eindringen können.

Hatte die Stadt Anfang 2024 noch mitgeteilt, dass die Arbeiten Anfang 2025 beginnen sollten, steht nun fest, dass sich Neugestaltung und Brandschutzsanierung auf 2026 verschieben werden. Denn zunächst muss unabhängig davon auch noch der Rohbau abgedichtet werden, um das weitere Eindringen von Wasser zu verhindern. Das soll ab Ende 2025 geschehen. Erst im Anschluss folgen dann Brandschutz und Neugestaltung, was wiederum weitere drei Jahre in Anspruch nehmen soll. Vor dem Jahr 2029 wird das Projekt also nicht abgeschlossen sein.

Droht in Deutz also die nächste Großbaustelle an einem zentralen Standort, die unabsehbar lange dauern wird? Die Planer wollen das nach Möglichkeit



So soll die KVB-Haltestelle Bahnhof Deutz/Messe nach der Neugestaltung aussehen. Foto: Flender Generalplaner

vermeiden. Zwar wird es für die Fahrgäste der KVB zwangsläufig Einschränkungen geben, weil etwa Zugänge gesperrt werden müssen. Der Betrieb der Stadtbahn-Linien 1 und 9 soll nach derzeitigem Stand weitgehend weiterlaufen. Lediglich jeweils drei Wochen lang sollen in beiden Fahrtrichtungen die Bahnen am Bahnhof Deutz/Messe nicht anhalten.

Der Entwurf des Planungsbüros sieht vor, jeweils eine Wand in der Zwischenebene und auf einem der beiden Bahnsteige mit

gelblich hinterleuchteten Elementen aus gewelltem, körnigem Glas zu verkleiden. An den gegenüberliegenden Seiten sollen große, hellgraue Betonsteinplatten montiert werden. In der Verteilerhalle und der Fahrbene sollen zudem alle Bodenbeläge inklusive der Abhang-Decken erneuert werden. Die Ladenlokale sollen abgerissen und durch einen Riegel ersetzt werden.

Ob die von der Stadt seit Anfang 2024 veranschlagten 62 Millionen Euro ausreichen werden, ist unklar. „Entgegen der

Empfehlungen der extern beauftragten Fachplaner wurden weder Budgetbildungen für Risiken oder Baupreissteigerungen bis zur Einleitung der Vergabeverfahren oder bis zum geplanten Baubeginn berücksichtigt“, heißt es in der Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamts.

Es werde empfohlen, in den weiteren Planungsschritten „die möglichen Kosten- und Risikofaktoren fortzuschreiben und diese rechtzeitig in die Planung und Ausschreibung aufzunehmen“.

STEUERBERATUNG
TAX-JUR Fohr-E.M.B.G.E.N.B.R.O.I.C.H
 Beratende Betriebswirte UG. Tätigkeit nach § 6 StBerG.
 In Bürogemeinschaft mit Rechtsanwalt Axel Schorr,
 Tätigkeit nach § 3 StBerG.

Sie erhalten von uns eine persönliche Beratung.

0800 - 77 40 100 (kostenlos)

Im Alters- und Krankheitsfall auch Hausbesuche möglich.

50670 Köln • Im Mediapark 8 • www.embgenbroich-steuerberater.de

Wir vertreten Ihre Interessen!

- Jahresabschlüsse
- Lohn- & Finanzbuchhaltung
- Gewinnberechnung
- Betriebsprüfungen
- Erbschaftsteuerrecht
- Land- und Forstwirtschaft
- Einspruchsverfahren
- Internationales Steuerrecht

• Steuerfahndungsfälle
 • Steuerstrafverfahren
 • Finanzgerichtsverfahren
 • Vollstreckungsverfahren
 • Haftfälle u.v.m.

Aus Liebe zum Leben

Schnelle Hilfe im Notfall.
 Der Johanniter-Hausnotruf.

0800 88 11 220 (gebührenfrei)

Noch mehr Sicherheit durch unseren eigenen qualifizierten Einsatzdienst in Ihrem persönlichen Umfeld.

JOHANNITER

aktuell und regional

Lesen Sie unsere Inhalte auch auf

Rheinische Anzeigenblätter.de

Advertorial

Shoppern, Schlemmen, Spaß! Lindenthaler Sommerfest steigt am 30. und 31. August

Ein ganzes Veedel in Feierlaune

Das beliebte Veedelsfest entlang der Dürener Straße kehrt am 30. und 31. August zurück – und es wird auch in diesem Jahr wieder am Samstag und Sonntag gefeiert!

Am Samstag, dem 30. August, startet das Fest um 13 Uhr mit einer Vielzahl von Ständen und Attraktionen auf der autofreien Dürener Straße. Der 31. August bringt dann zusätzlich einen verkaufsoffenen Sonntag, an dem das Fest ebenfalls um 11 Uhr beginnt und die Geschäfte ab 13 Uhr zum gemütlichen Einkaufen einladen. Shopping-Spaß garantiert!

Das neue Highlight findet zum zweiten Mal statt

Der Veranstalter, die Interessengemeinschaft Ring Lin-

denthaler Geschäftsleute e.V. konnte gemeinsam mit dem Organisator Werbepaxis von der Gathen im letzten Jahr mit der „OutdoorWelt“ einen neuen Teilnehmer mit 60 Ständen und einer großen Mitmach-Aktion gewinnen. Die OutdoorWelt war ein voller Erfolg und wird zum zweiten Mal stattfinden. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt! Auf mehreren Bühnen werden Live-Auftritte und Shows für gute Stimmung sorgen. Tanzbegeisterte können beim Flamencozentrum „Contratiempo“ erste Tanzschritte lernen oder einfach die beeindruckenden



Am 30. und 31. August kann auf der autofreien Dürener Straße gebummelt werden. Fotos: Krzysztof Swider

Flamenco-Vorführungen genießen. Auf der Bühne von der Tanzschule Van Hasselt werden Tanzaufführungen mit Stimmungsvoller Musik dargeboten, die zum Mittanzen motivieren.

Straßenfest, Live-Musik, OutdoorWelt und verkaufsoffener Sonntag

tet eine breite Auswahl an Speisen und Getränken, von Wildbratwurst bis hin zu Pizza, sowie Bier- und Weinverkauf. Darüber hinaus ergänzen verschiedene andere Stände das vielfältige Angebot.

Shoppern, Schlemmen und Mitmachen – die Dürener Straße feiert an zwei Tagen

Die lokalen Händlerinnen und Händler freuen sich besonders auf das Fest und die vielen Besucherinnen und Besucher. Es gibt zahlreiche attraktive Angebote, wie Sonderangebote in den Modegeschäften und entspannende Massagen. Die örtliche Gastronomie bie-

„Das Lindenthaler Sommerfest bietet wieder eine großartige Gelegenheit zum Flanieren und Schlemmen, sowie die Möglichkeit, die vielen schönen Geschäfte und interessanten Unternehmen im Veedel zu entdecken. Die lokalen Geschäftsleute, Gastro-

nomen, Vereine und Dienstleister freuen sich darauf, zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern ein großartiges Fest zu feiern. Also kommt vorbei mit euren Familien und Freunden – das Lindenthaler Sommerfest heißt alle herzlich willkommen, die eine schöne Zeit im Veedel verbringen und Lindenthal besser kennenlernen möchten“, so Michael Spenat, Vorstandsvorsitzender des RLG e.V.

Das Lindenthaler Sommerfest verspricht zwei großartige Tage voller Spaß, Shopping, kulinarischen Genüssen und hervorragender Unterhaltung. Ein Besuch im Veedel lohnt sich auf jeden Fall!



Zwei Tage voller Spaß, Shopping und kulinarischen Genüssen bietet das Lindenthaler Sommerfest.



Das Lindenthaler Sommerfest heißt alle herzlich willkommen, die eine schöne Zeit im Veedel verbringen möchten.

Stadt Köln will Sonderabgabe, aber die Gastwirte toben: „Steuereintreiber der Stadt“

Aufstand gegen die Verpackungssteuer

Wer sich in Köln schnell einen Kaffee oder etwas zu essen zum Mitnehmen holt, muss bald tief in die Tasche greifen. Eine neue Verpackungssteuer soll kommen – und die sorgt schon jetzt für einen Riesen-Zoff. 50 Cent extra für den Einweg-Kaffeebecher, 50 Cent für die Pommesschale, 50 Cent für die Sushi-Box. Das könnte ab 2026 in Köln bittere Realität werden.

Köln. Die Stadt will mit der Steuer die Müllberge bekämpfen und gleichzeitig die klammen Kassen füllen – rund zehn Millionen Euro pro Jahr sollen so zusammenkommen. Doch die Pläne rufen massive Kritik hervor. Wirtschaftsverbände laufen Sturm und nennen die Steuer „teuer, aufwendig und überflüssig“. Sie warnen vor einem Bürokratiemonster und unfairen Nachteilen für die Betriebe in Köln. Der Protest wird lauter. Eine Petition macht die Runde, um die Steuer zu kippen. Viele Kölner Geschäfte, von der Metzgerei bis zur Bäckerei, machen mit. Im Agnesviertel prangt

etwa beim „Brotspezialist“ ein Plakat im Fenster: „Nein zur Verpackungssteuer“. Die Angst ist groß, dass die Mehrkosten die Kundinnen und Kunden vergraulen.

Verpackungssteuer ist teuer, aufwendig und überflüssig

„Ich finde das absolut unmöglich“, schimpft Jannis Konstantinidis, Betreiber des Bistros Klaaf am Eigelstein. Er fürchtet, dass Stammgäste seltener kommen. Sein bitteres Fazit: „Der Gast wird natürlich denken, wir Gastronominnen und Gastronomen sind gierig



Abfall liegt auf der Straße. Mit einer Verpackungssteuer auf Einweggeschirr will die Stadt Köln Müllberge bekämpfen. Foto: Arton Krasniqi

und wollen mehr verdienen. Ist aber nicht so, wir geben dieses Geld nur weiter. Wir sind die Steuereintreiber der Stadt Köln.“

Auch Blerim Shala, der mit seiner mobilen Kaffeebar „Uncappuccino“ in Ehrenfeld steht, ist verzweifelt. Sein Cappuccino würde dann 3,80 Euro kosten. „Das ist einfach nicht menschlich“, klagt er und bangt um seine Existenz.

Selbst die ganz Großen trifft es. In Kölner Filialen von McDonalds und Burger King könnten Burger, Pommes und Eis bald deutlich mehr kosten

als außerhalb der Stadtgrenzen. Ein Spar-Menü bei McDonalds in Köln-Marsdorf könnte dann plötzlich 8,99 Euro kosten – während es wenige Kilometer weiter in Frechen bei 6,99 Euro bleibt. Ein Preis-Aufschlag von satten zwei Euro!

Der Fast-Food-Riese hatte in Tübingen sogar gegen eine ähnliche Steuer geklagt – und verloren! Jetzt gibt McDonalds die Kosten „transparent an die Gäste weiter“. Zwar gibt es ein Mehrwegsystem, doch das Unternehmen gibt selbst zu, dass die Kunden es kaum nutzen.

Andere, wie die Kölner Gast-

röckete Sushi Ninja, suchen nach Auswegen. Die Geschäftsführer David Keuenhof und Sofien Kouraichi trifft die geplante Steuer besonders hart, da 60 Prozent ihres Umsatzes auf Lieferungen und To-Go-Essen entfallen. Sie prüfen jetzt verschiedene Lösungen, wie freiwillige Aufpreise oder eigene Mehrweg-Boxen.

Trotzdem ist die Kritik eindeutig. „Nachhaltigkeit funktioniert besser mit Kooperation statt mit Strafe“, sagt Keuenhof. Der Zoff um die Kölner Verpackungssteuer hat gerade erst begonnen. (red.)



David Keuenhof (l.) und Sofien Kouraichi. Foto: Martina Goyert



Mit Aushängen im Schaufenster rufen Betriebe zu einer Petition gegen die Verpackungssteuer auf. Foto: Krasniqi

Ihre Anzeige jetzt auch online – mit SmartAds



Ab sofort wird Ihre Print-Anzeige noch smarter!

Mit **SmartAds** digitalisieren wir Ihre Anzeige und platzieren sie als aufmerksamkeitsstarkes Banner für 7 Tage auf unserer Website – optimiert für alle Geräte.

- Interaktive Werbeseite inklusive
- Bewegungseffekte für mehr Aufmerksamkeit
- Drei Werbebotschaften in einem Banner

Nutzen Sie die Chance auf mehr Reichweite und digitale Präsenz – parallel zu Ihrer Anzeige in der Printausgabe!



Wenden Sie sich direkt an Ihren Mediaberater

oder an 02232-945200 | anzeigen@schlossbote.de | rheinische-anzeigenblaetter.de

Große Mängel! Stadt stoppt Vergabeverfahren für den Touristen-Magneten

Weihnachtsmarkt auf der Kippe?

Droht dem Weihnachtsmarkt am Dom das gleiche Schicksal wie der Deutzer Kirmes? Das europaweite Aushängeschild, das laut Köln-Tourismus jährlich rund vier Millionen Besucher anzieht, könnte 2026 wegen Rechtsstreitigkeiten über den Betreiber des lukrativen Markts ins Wasser fallen.

von **PETER BERGER**

Köln. Die Stadtverwaltung hat das Vergabeverfahren für die Jahre 2026 bis 2030 Anfang August wegen gravierender Mängel gestoppt, obwohl die Findungskommission sich dem Vernehmen nach schon darauf verständigt hatte, der Kölner Weihnachtsmarktgesellschaft mbH (KW) erneut den Zuschlag zu erteilen. Sie betreibt den Markt seit 2010 und hatte sich offenbar gegen fünf Konkurrenten durchgesetzt.

Für das Verfahren ist das Amt für öffentliche Ordnung zuständig. Der Hauptausschuss des Stadtrats hat die Entscheidung, dass das Vergabeverfahren „aus Gründen der Gleichbehandlung“ neu beginnen muss, zur Kenntnis nehmen müssen.

Hinter den Kulissen ist derzeit ein heftiger Streit entbrannt, dass der alte Betreiber auch der neue geworden wäre. Die Konkurrenten werfen der Verwaltung vor, dass die KW schon an der ersten Hürde scheitert sei, weil sie mit ihrem

Konzept die Mindestkriterien nicht erfüllt habe.

Es geht um den einzigen Rettungsweg zum Römisch-Germanischen Museum, der frei sein müsse. Dort sei im Konzept der KW aber ein Karussell positioniert. „Das ist ein Kriterium, das zum sofortigen Ausschluss führen muss“, sagt Rechtsanwalt Rolf Bietmann, der einen der Konkurrenten vertritt.

„Die haben alle große Angst vor einer weiteren Blamage.“

Der Anwalt eines weiteren Bewerbers wird noch deutlicher. Die Tatsache, dass die Verwaltung zunächst versucht habe, dieses und andere Hindernisse nachträglich aus dem Weg zu schaffen, um das Angebot zu „heilen“, erhalte den „Verdacht, dass bislang eine bestimmte Bieterin – hier die KW – um jeden Preis im Verfahren gehalten werden sollte, heißt es in einem Schreiben. Aber, das gesamte Verfahren jetzt neu aufzurollen, sei nicht nach-

vollziehbar. Die Findungskommission habe schließlich einen Zweitplatzierten ermittelt, dessen Angebot zuschlagsfähig sei.

Das sieht die Stadtspitze anders. In der vergangenen Woche hat OB Henriette Reker (parteilos) die Spitzen des Ratsbündnisses aus Grünen, CDU und Volt zum Krisengespräch gebeten. Dort soll man sich darauf verständigt haben, das gesamte Verfahren neu aufzurollen. „Die haben alle große Angst vor einer zweiten Blamage wie bei der Deutzer Kirmes“, wird einer der

Teilnehmer zitiert. Das Volksfest in Deutz wird wohl auch im Herbst ausfallen, weil wegen eines Vergabestreits noch eine rechtliche Prüfung vor dem OLG Düsseldorf ansteht.

Für das Ordnungssamt ist es ein peinlicher Vorgang, eine ganze Kette von Fehlern in der Ausschreibung einzuräumen.

Man habe, heißt es in einer E-Mail an die sechs Bewerber, sich nicht an die Vorgaben des Stadtrats gehalten, nach der maximal 15 Prozent

der genehmigten Verkaufsfläche mit gastronomischen Ständen belegt werden dürfen, um den besonderen Charakter des Weihnachtsmarkts nicht zu gefährden. Statt der Verkaufsfläche sei versehentlich die gesamte Veranstaltungsfläche angegeben worden.

Als weitere „gravierende“ Mängel werden ein „fehlerhafter Kanalkataster-Auszug“, widersprüchliche und objektive Fehler in den Lageplänen und falsche Durchmesser-Angaben bei den Lichtstelen angegeben.



Dicht an dicht drängen sich die Besucher durch die Budengassen auf dem Weihnachtsmarkt am Dom. Foto: Goyert



Der Weihnachtsmarkt aus der Luft. Foto: Maps/Adobe.stock

Lesen Sie am Sonntag

Das heiße Quiz

Tipps für den Weg zur Schule



schnell. schneller. Sonntag EXPRESS

Su säht mer en Kölle

Uns kölsche Sproch



Off weed die Froch jestallt: Wä sprich dann hüek noch Kölsch un pass die Sproch überhaup noch en uns Zick? En ner Zeidung uss dem Jahr 1862 (vör 160 Jahre!) heiß et allt: Dat kölsche Platt (uns Kölsch ess en richtije Sproch un kei Platt!) wat noch vör 20 Jahre en Kölle jesproch woodt, jeit immer mih

verlore un weed unverfälsch nor noch vun e paar ahl Lückcher jesproche. Hüek jitt et och Lück die meine, wä Mungkaat sprich ess jeistisch zöröckjeblevve un och weed he un do noch de Pänz vun ehre Eldere verbodde, Kölsch ze bubbele. Mer künne stolz sin op uns Sproch, denn welche Stadt hät allt en eije Sproch? Un nit et letz läv de kölsche Sproch dorch all die kölsche Leeder wigger.

Katharina Petzoldt



Kölner Dom ist nun 777 Jahre alt



Die Grundsteinlegung des Doms ist nun 777 Jahre her. Foto: Michael Bause

Köln. Köln, 15. August 1248 – ein Tag, an dem am Rhein Geschichte geschrieben wurde! Vor genau 777 Jahren legte man den Grundstein für ein Bauwerk, das größer, höher und kühner sein sollte als alles, was man damals kannte.

Schon der Auftakt war Spektakel pur: Fahnen flatterten im Wind, Weihrauchschwaden hüllten die Menge ein, der Erzbischof segnete den Stein, als stünde er selbst im Rampenlicht eines göttlichen Theaters. Tausende jubelten, während die Glocken der Stadt den Himmel erzittern ließen.

Doch was damals begann, war weit mehr als nur ein Bauprojekt. Der Dom sollte Köln zu einem Zentrum des Glaubens machen – und zum Pilger-Magneten. Schließlich lagerten hier seit Kurzem die Reliquien der Heiligen Drei Könige, die wie ein himmlischer Schatz verehrt wurden. Klar war: Dieses Heiligtum brauchte ein Zuhause, das

nicht weniger als monumental sein durfte. Köln wollte glänzen – und überstrahlen!

Aber schon bald zeigte sich: So ein Traum ist nicht ohne Drama zu haben. Generationen von Bauleuten rackerten, doch Geld, Kriege und Katastrophen ließen den Traum immer wieder einfrieren. Mal fehlten die Finanzen, mal die Technik, mal schlicht die Lust. Jahrhundertlang ragte nur der gewaltige Chor über die Stadt, während der Rest des geplanten Wunderwerks wie ein steinernes Fragment wirkte. Für viele Generationen war der „unvollendete Dom“ Alltag – so kölsch wie Köln selbst.

Und doch: Köln wäre nicht Köln, wenn die Stadt den Traum einfach aufgeben hätte! Mitte des 19. Jahrhunderts kam neuer Schwung auf. Mit Dampfmaschinen, Stahl und einem ordentlichen Schuss Nationalstolz setzte man an, den jahrhundertalten Plan endlich fertigzustellen. 1880 war es so weit:

Nach über 600 Jahren Bauzeit reckten sich die beiden Türme stolze 157 Meter in den Himmel. Köln hatte seinen Dom – das steinerne Symbol für Glauben, Geduld und kölsche Dickköpfigkeit.

Heute, 777 Jahre nach jenem ersten Grundstein, ist der Dom weit mehr als eine Kirche. Er ist ein Wahrzeichen, das Touristen aus aller Welt anzieht. Er ist Ort der Andacht, aber auch Bühne für Selfies, Konzerte und Lightshows. Er hat Bombennächte überstanden, Wind und Wetter getrotzt und sich gegen jeden Widerstand behauptet. Kein Wunder, dass die Kölner sagen: „Uns Dom, dat es Heimat!“

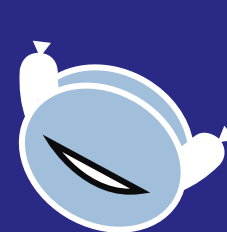
Ein einziger Stein hat damals den Anfang gemacht – und daraus wurde ein Bau, der niemals schweigt. 777 Jahre voller Staunen, Glaube, Tränen und Triumph. Und eines ist sicher: Der Kölner Dom bleibt für alle Zeiten das steinerne Herz der Stadt.

Schon was vor am Wochenende?

Lindenthaler Sommerfest - Das Stadtteilstfest mit Flair

31. August

Köln-Lindenthal
www.lindenthal.info



Unterstützt durch KölnBusiness